

Auswertung mdrFRAGT:

Unterschiede oder Gemeinsamkeiten – was überwiegt nach 30 Jahren Einheit?

Befragungszeitraum:

03.-07.09.2020

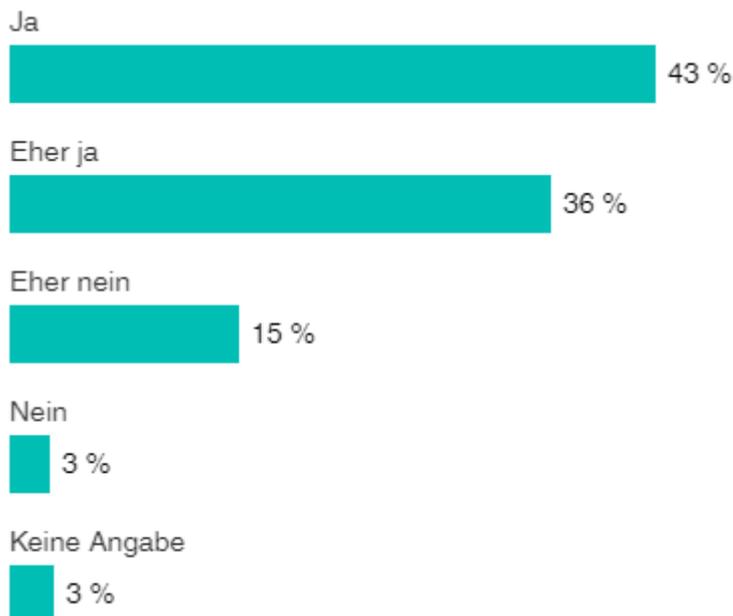
Teilnehmer:

17.402

Deutliche Mehrheit für Erhalt von DDR-Architektur

79% der mdrFRAGT-Teilnehmer sprechen sich dafür aus, dass DDR-Architektur erhalten wird. Nur 18% sind dagegen.

Wenn Sie nicht nur an Plattenbauten, sondern auch an andere Bauwerke (z. B. Kulturpaläste, Kaufhallen, Hotels, Schulen, Warenhäuser) denken, die in der DDR entstanden: Finden Sie es gut, wenn DDR-Architektur erhalten wird?



Bei den 16 bis 30-Jährigen ist die Zustimmung zum Erhalt von DDR-Architektur deutlich geringer: Von ihnen befürworten nur 64 Prozent den Erhalt.

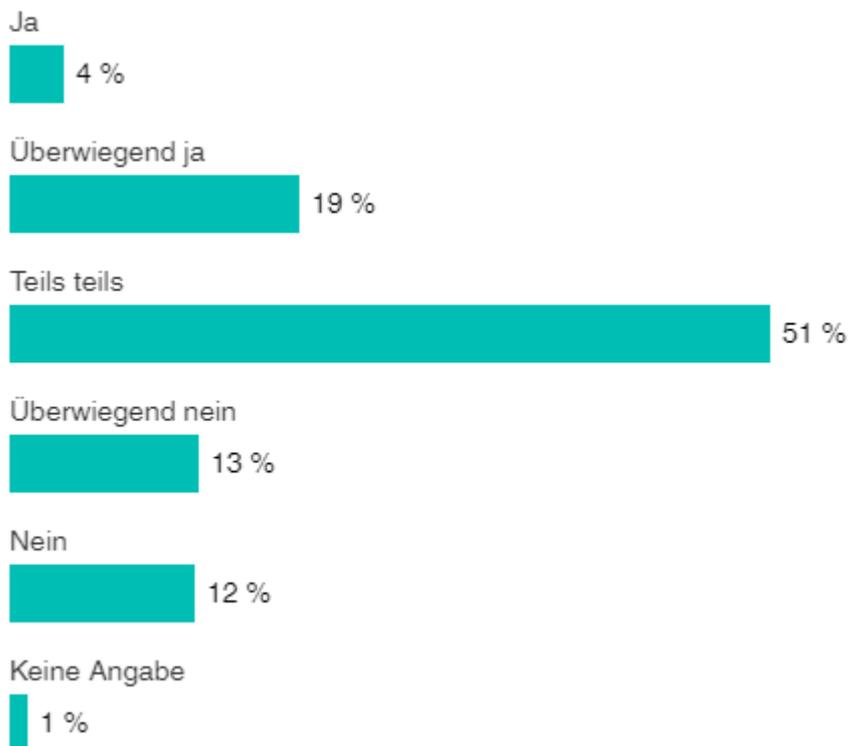
Diejenigen, die sich selbst nicht der Gruppe der Ostdeutschen zugehörig fühlen, sind der DDR-Architektur gegenüber deutlich skeptischer. Von ihnen halten nur 59% einen Erhalt für richtig, wohingegen es bei denen, die von sich selbst sagen, Ostdeutscher zu sein, 81% sind.

Und auch Menschen, die selbst nie in einer Platte gewohnt haben, sehen DDR-Bauten im Schnitt als etwas weniger erhaltenswert an: 76% von ihnen sprechen sich für einen Erhalt aus, bei denen, die selbst in einer Platte wohnten, sind es 82%.

Unentschlossenheit gegenüber bisherigem Umgang mit DDR-Architektur

Ein knappes Viertel (23%) der mdrFRAGT Teilnehmer findet es richtig, dass viele DDR-Bauten in der Vergangenheit abgerissen wurden. Ungefähr genauso viele (25%) finden es hingegen falsch. Und ein Großteil (51%) ist der Ansicht, dass einige Abbrüche in Ordnung waren, aber auch Fehler begangen worden sind.

Viele DDR-Bauten wurden mittlerweile abgerissen. War das richtig?



Auch hier gilt: je jünger die Teilnehmer, umso kritischer stehen sie DDR-Bauten gegenüber. Während bei den 16 bis 30-Jährigen ein knappes Drittel (32%) es für richtig hält, dass viele DDR-Gebäude abgerissen wurden, tun dies bei den über 65-Jährigen nur 16%. Im Gegenzug halten gerade mal 13% der 16 bis 30-Jährigen den bisherigen Abbruch für falsch, bei den über 65-Jährigen sind es 32%.

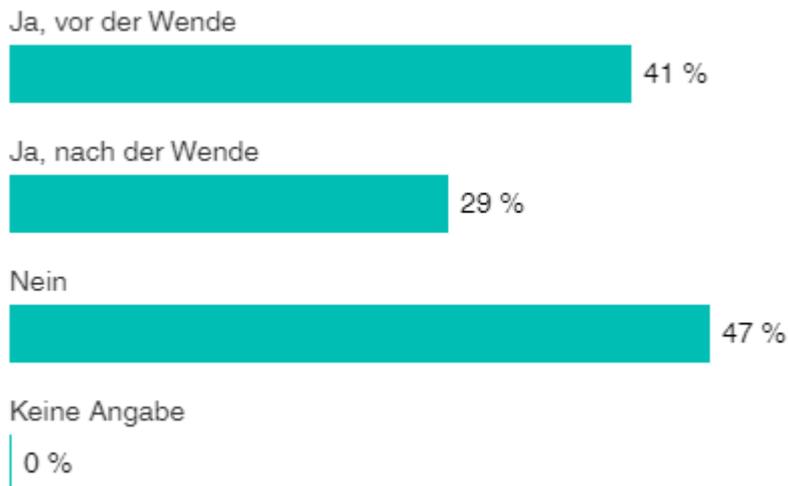
Von den Nicht-Ostdeutschen halten 42% den bisherigen Abbruch für richtig. Nur 14% halten ihn für falsch.

Zur Einordnung:

Mehr als Hälfte hat selbst mal in einer Platte gelebt

47% der mdrFRAGT-Teilnehmer haben angegeben, nie in einer Platte gelebt zu haben. Entsprechend haben 53% vor und/oder nach der Wende in einem Plattenbau gewohnt (davon 17% sowohl vor als auch nach der Wende).

Frage: Haben Sie jemals in einem DDR-Plattenbau gelebt?



Je älter die Teilnehmer, umso höher die Wahrscheinlichkeit, dass sie schon einmal in einer Platte gewohnt haben. In der Altersgruppe der 16 bis 30-Jährigen haben Zweidrittel (65%) noch nie in einer Platte gewohnt.

Hinweise zur Auswertung

Die Befragung fand vom 09.-14.09.2020 statt und stand unter der Überschrift:

Unterschiede oder Gemeinsamkeiten – Was überwiegt nach 30 Jahren Einheit?

Insgesamt sind bei mdrFRAGT nun rund 30.000 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet

17.635 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	330 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	3.255 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	7.320 Teilnehmende
65+:	6.730 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	9.002 / 51 Prozent
Sachsen-Anhalt:	4.362 / 25 Prozent
Thüringen:	4.271 / 24 Prozent

4

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	56%
Weiblich:	44%

Die Ergebnisse haben wir in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Geschlecht, Bildung und Beruf gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der Befragungsteilnehmer mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.